

JEHOVAS ZEUGEN

ZWEIGBÜRO

AM STEINFELS, 65618 SELTERS (TAUNUS) · TELEFON: +49 (0)6483 41-0
POSTANSCHRIFT: 65617 SELTERS · DEUTSCHLAND

6. Januar 2012

AN ALLE ÄLTESTENSCHAFTEN

Vorbereitung und Reaktion auf Katastrophen

Liebe Brüder,

das vorliegende Schreiben ersetzt den Brief vom 5. Oktober 2006 an alle Versammlungen (Luxemburg: 6. September 2006, Österreich: 12. Oktober 2006, Schweiz: 1. November 2006), in dem es um die Vorbereitung auf Katastrophen ging. Entfernt ihn aus der Dauerablage der Versammlung für Briefe zu Verfahrensweisen und vernichtet ihn.

Da sich immer mehr Naturkatastrophen sowie durch Menschenhand verursachte Katastrophen ereignen und auch die Gefahr terroristischer Anschläge oder bewaffneter Konflikte zunimmt, möchten wir daran erinnern, wie wichtig es ist, auf solch ein Geschehen vorbereitet zu sein. Und das gilt unabhängig davon, wie groß die Wahrscheinlichkeit dafür in eurer Gegend ist. Dieser Brief beschreibt wichtige Maßnahmen, die entweder unverzüglich oder im Fall einer Katastrophe zu ergreifen sind.

Folgende Maßnahmen sollte jede Ältestenschaft zur Vorbereitung auf einen Katastrophenfall ergreifen: 1. Haltet die Liste der Notfall-Kontaktdaten aller Verkündiger auf dem Laufenden. Überprüft sie bitte jährlich. Stellt sicher, dass jeder Älteste eine Kopie hat. 2. Legt schriftlich fest, was im Ernstfall für Personen mit besonderen Bedürfnissen zu tun ist und wobei ihnen geholfen werden muss. 3. Stellt allen Ältesten die Kontaktdaten eures Kreisvorsitzenden zur Verfügung. 4. Besprecht jährlich diesen Brief und die Hinweise zu Katastrophenfällen im *Hütet*-Buch, Kapitel 12, Absatz 24–26. 5. Legt fest, wie die Versammlungsablage und vertrauliche Dokumente geschützt werden können, damit sie nicht verloren gehen.

Einmal im Jahr sollte in der Dienstzusammenkunft unter „Örtliche Bedürfnisse“ behandelt werden, wie man sich auf eine mögliche Katastrophe vorbereiten sollte. Erinnert dabei auch an folgende grundlegende Punkte: 1. Wichtige Dokumente für eine sofortige Evakuierung griffbereit aufbewahren. 2. Einen für drei bis fünf Tage ausreichenden Vorrat an Artikeln für Notfälle zusammenstellen, die auch im Fall einer Evakuierung schnell zur Hand sind, darunter Nahrungsmittel, Medikamente und sauberes Trinkwasser. 3. Auf eine Evakuierung eingestellt sein und wissen, wohin man gehen kann. 4. Die Anweisungen der Behörden und der Ältesten befolgen. Am besten wäre es, wenn die Versammlung zusammenbleiben könnte. Falls angebracht, kann in dem Programmpunkt auf die Quellen am Schluss des Briefes eingegangen werden.

Angesichts des hier Besprochenen sollte sich jeder Älteste im *Hütet*-Buch, Kapitel 12 bei Absatz 24 folgenden Vermerk machen: „Siehe Brief vom 6. Januar 2012 an alle Ältestenschaften zur Vorbereitung und Reaktion auf Katastrophen.“

Vorbereitung und Reaktion auf Katastrophen
6. Januar 2012
Seite 2

Diese Hinweise sind bestimmt sehr nützlich, um euch der Bedürfnisse der Brüder anzunehmen. Wir senden euch herzliche Grüße.

Eure Brüder

Jehovas Zeugen
ZWEIGBÜRO

D.: Regionale Baukomitees
Reisende Aufseher

PS für den Sekretär:

Dieser Brief ist in der Dauerablage der Versammlung für Briefe zu Verfahrensweisen aufzubewahren. Bitte aktualisiere auch gleich den *Index der Briefe — für Ältestenschaften* (S-22).

QUELLENMATERIAL FÜR DIE KATASTROPHENVORSORGE

Erwachtet!, September 2007, Seite 4–7, „Ist Gott verantwortlich?“

Unser Königreichsdienst für Januar 2007, Seite 4, „Sind wir auf eine Naturkatastrophe vorbereitet?“

Erwachtet!, Juni 2006, Seite 14–19, „Es lohnt sich, Warnungen ernst zu nehmen“

Erwachtet!, 22. Juli 1995, Seite 4–8, „Der Kampf gegen Katastrophen“

QUELLENMATERIAL FÜR DEN KATASTROPHENFALL

Erwachtet!, September 2007, Seite 8, 9, „Bald keine Katastrophen mehr“

Erwachtet!, August 2006, Seite 23–25, „Junge Leute fragen sich: Wie kann ich mich für andere einsetzen?“

Erwachtet!, 22. Juni 2003, Seite 12–14, „Junge Leute fragen sich: Wie werde ich mit Tragödien fertig?“

Erwachtet!, 22. August 2001, Seite 4–7, „Posttraumatische Belastungsstörungen — worum handelt es sich?“

Erwachtet!, 22. August 2001, Seite 7–10, „Das Ende aller Angstzustände“